

Berndorfer PFARRBRIEF

zugestellt durch Post.at

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG · Juni 2016 · An einen Haushalt



Heidenthaler-Kapelle

Sommerzeit - Sonnenzeit - Urlaubszeit

*Eine erholsame Zeit wünschen Euch
Pfarrer Christoph Eder und der Pfarrgemeinderat von Berndorf*

Liebe Berndorferinnen und Berndorfer!

Das Schuljahr geht zu Ende und die Ferien beginnen. Die Bauern sind fleißig bei der Heuarbeit. Im Garten wächst und gedeiht es prächtig. Allerorten gibt es Zeltfeste und Sportveranstaltungen. Ansonsten kommt das öffentliche Leben eher zur Ruhe. Auch kirchlich ist der Sommer eine sehr ruhige Zeit.



Jungscharleiter und Kinderkirchenteam, Mesner, Kirchenschmücker und Kirchenputzer, Lektoren, Kommunionhelfer und Ministranten, Organisten, Kirchenchor, verschiedene Sängern und Musikern, Vereinen, Volksschule, Eltern und Gemeinde.

Mancher macht auch im Sommer Dienst, viele machen Ferien und sind im Herbst wieder voll aktiv. So war bereits die Sitzung, um die musikalische Gestaltung aller Sonn- und Feiertagsmessen bis August 2017 einzuteilen. Viele machen mit, und so freue ich mich schon jetzt auf eine vielseitige Gestaltung.

Ganz anders waren der April und der Mai. Ostern wurde gefeiert, Schützenkirchgang und Floriani, Erstkommunion und Firmung, Maiandachten und Fronleichnam, im Juni noch Tag des Lebens und Kinderkirche.

Jetzt möchte ich allen DANKE sagen, die in der Kirche Dienst getan haben: Pfarrsekretärin und pastorale Mitarbeiterin, Pfarrgemeinderäte, Pfarrkirchenräte und diverse ehrenamtliche Mitarbeiter,

Schöne Ferien!

Euer Pfarrer Christoph Eder

Was gibt es Neues?

Aufbahrungshalle

Hans Haberl (Schwabenbauer) hat die Aufbahrungshalle ausgemalt.

Baulandsicherungsland

Von der Pfarrpfürnde ist für das Baulandsicherungsmodell eine Wiese an die Gemeinde verkauft worden. Mit dem Geld wurde wieder Grünland gekauft.

EZA-Markt

Die Jungschar organisiert am 25. Juni einen EZA-Markt.

Lourdesfahrt

Für die Fahrt nach Lourdes von 9. bis 14. Oktober sind noch Plätze frei. Anmeldung bei Fa. Leidinger unter info@leidinger-reisen.at oder Tel. 07716/6340

Blühflächen

Die Pfarre Berndorf macht bei der gemeinsamen Initiative des Naturschutzbundes, der Bundesforste, des Landwirtschaftsministeriums und der Landwirtschaftskammern mit. Dort wo es möglich erscheint, soll nur zwei Mal im Jahr gemäht werden. Nach dem Motto „Jeder m² zählt, Blühflächen für Bienen & Co“ wird heuer wieder die Rasenfläche um den Pfarrhof teilweise weniger gemäht, damit Blumen wachsen können und Bienen, Schmetterlinge und



andere Insekten Nahrung finden und die Artenvielfalt erhalten bleibt. Wir freuen uns über jeden, der noch mitmacht. Auch einige Flächen in unserer Gemeinde, private Blühstreifen, Gärten, Böschungen und Ackerränder könnten wieder mehr Farbe und Freude am Blumenwachstum vertragen.

Weitere Infos: www.naturverbindet.at

Christian Sigl

Caritas Haussammlung

Als Caritas-Haussammler hatte nicht nur ich dieses Jahr große Bedenken, wie die Sammlung ablaufen würde. Tatsächlich ergaben sich wieder einige gute Gespräche und im Großen und Ganzen war es fast normal wie immer. Das hat mit den sehr vernünftigen Berndorferinnen und Berndorfern viel zu tun. Allerdings gingen die Beiträge doch etwas zurück. Einige sagten mir, dass sie heuer als „Zeichen“ über die Unzufriedenheit mit den Vorgängen im Flüchtlingsbereich der Caritas kein Geld hergeben. Das ist sehr schade, weil die Märzsammlung einerseits zu 40% in der Pfarre Berndorf bleibt und bei uns im Ort Hilfe leistet, wenn sie nötig und angefordert wird und andererseits die abgelieferten 60% Menschen in Not ausschließlich in der Erzdiözese Salzburg unterstützt. Die Caritas wäre aufgefordert, mehr gegen die Entstehung von Gerüchten und falschen Bildern zu tun. Immer wieder hört man von vertrauenswürdigen Menschen, dass teure Kleidungsstücke und Handys, Eintritte in Diskotheken und vieles mehr von Vertretern der Caritas angeblich bezahlt worden sein sollen. Das untergräbt naturgemäß die Spendenfreude vieler Bürger.

Christian Sigl

Die heurige Caritas-Haussammlung im März erbrachte in unserer Pfarre 3962 €. Ein herzliches Vergeltsgott gilt den großzügigen Spenderinnen und Spendern sowie den fleißigen Sammlerinnen und Sammlern, die sich die Mühe machten, die Haushalte unserer Pfarre aufzusuchen.

Firmvorbereitung

„Ich bin bereit, mich auf die Reise mit dem Heiligen Geist einzulassen. Dabei will ich mich aktiv auf meine Firmung vorbereiten.“



Das haben Magdalena, Anna, Luca, Lisa, Adrian, Luca, Carola, Eva-Marie, Fabian und Marcel am Beginn ihrer Firmvorbereitung versprochen – und dabei einiges erlebt. In den Gruppenstunden haben sie Wissen über den Hl. Geist und die Firmung erhalten, bei den Sozialaktionen haben die Firmlinge im Sinne der christlichen Nächstenliebe gehandelt: sie sind Sternsingen gegangen, damit Kinder in Nordost-Indien eine Schulbildung erhalten und haben Fastensuppen gekocht, um Frauenprojekte in südlicheren Ländern zu unterstützen.

Bei den spirituellen Angeboten sollten für die Jugendlichen Räume geschaffen werden, in denen Gott erfahrbar wird: beim Firmlingsgebetskreis gab es moderne Lobpreismusik, eine Pantomime über Dinge, die uns von Jesus fernhalten können (Alkohol, Geldgier, Schönheit um jeden Preis...), und Franz Josef, ein junger Pinzgauer, hat aus seinem Leben erzählt, dass ihn nichts – Bäume fallen, Mopeds, Mädls – so glücklich macht wie die Freundschaft zu Jesus. Um diese Freundschaft ist es auch beim Abend der Barmherzigkeit gegangen – beichten, anbeten, einen Brief an Gott schreiben, eine Kerze anzünden, ruhige Musik und Texte hören. Diejenigen, die zu einem Gebetsteam gegangen sind, haben sich gefreut, dass für sie und ihre Sorgen gebetet worden ist.



Manchen Firmlingen haben besonders die Gruppenstunden gefallen, anderen das Sternsingen, für andere war die SpiriNight das Highlight – so verschieden wir Menschen sind, so unterschiedlich sind unsere Wege zu Gott – bzw. Gottes Wege zu uns!

Lieber Firmling, wir wünschen dir, dass du durch deine Firmung am 15. Mai bestärkt wurdest und so mehr und mehr mit dem Hl. Geist und Jesus an deiner Seite durchs Leben gehen kannst!

Rebecca Prem



Josef Sheragha Sultani wird Christ

Sehr bald, nachdem Sheragha Sultani, ein zwanzigjähriger Asylwerber aus Afghanistan, im Oktober 2015, im Jungschlarheim in Berndorf ankam, nahm er mit Pfarrer Christoph Eder Kontakt auf mit dem Wunsch getauft und ein Christ zu werden. Er begann sehr intensiv die deutsche Sprache zu lernen und mit unserem Herrn Pfarrer über die wesentlichen christlichen Glaubensinhalte zu sprechen und diese einzuüben. Mit Beginn der Fastenzeit begann das eigentliche Katechumenat, die eigentliche Vorbereitungszeit, bei der Sheragha bei den Pfarrgottesdiensten jeweils das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser übergeben und mehrmals gesalbt und gesegnet wurde.



Da in letzter Zeit die Zahl der Katechumenen, erwachsene Menschen, die den christlichen Glauben annehmen wollen, stetig steigt, gab die Österr. Bischofskonferenz Richtlinien für den Katechumenat heraus. In der Vorbereitungszeit werden sie in den Glauben eingeführt: Lesen der Heiligen Schrift und Hören des Wortes Gottes, Kennenlernen der wesentlichen



Dann kam der große Tag für Sheragha und unsere Pfarre: Bei der Osternachtfeier am 26. März wurde er in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen, auf den Namen Josef getauft, gefirmt und empfing zum ersten Mal den Leib des Herrn. Mit großer Freude durfte ich für Josef Sheragha das Patenamnt übernehmen. Josef Sheragha besucht seit November 2015 an der Handelsakademie in Salzburg einen Vorbereitungskurs für Asylwerber und wohnt seit März in Salzburg.



Grundsätze des Glaubens, Teilnahme am kirchlichen Leben während des Kirchenjahres, regelmäßige Kontakte mit Christen, Einübung christlicher Grundhaltungen, Erfahrungen im Gebet. Bei Katechumenen aus uns fremden Kulturen spielen Themen wie Gleichwertigkeit von Mann und Frau, die Gemeinschaft, Menschenrechte, Freiheit, Hierarchie, Gottesverständnis eine wichtige Rolle.

Franz Haberl

Erstkommunion

Eine kleine und fröhliche Gruppe von neun Kindern feierte heuer am 10. April 2016 das Fest der Erstkommunion. Drei Burschen und sechs Mädchen bereiteten sich im Unterricht und in den Gruppenstunden auf diesen besonderen Tag vor, hörten dabei viel von Jesus, lernten sich und ihre Freunde besser kennen und hatten viel Spaß dabei. Vor allem aber sollten sie sich dem Geheimnis nähern, dass Jesus wirklich in der gewandelten Hostie gegenwärtig ist und jeder, der beim Fest dabei war, konnte dies spüren.

Begleitet von der Trachtenmusikkapelle

zogen die Erstkommunionkinder mit ihren Familien feierlich in die festlich geschmückte Pfarrkirche ein. Unser Pfarrer Christoph Eder zelebrierte den Gottesdienst, welcher unter dem Motto „Du bist am Tisch des Herrn geladen“ stand und jedes Erstkommunionkind trug durch das Lesen einer Fürbitte, das Tragen der Gaben oder das Singen dazu bei, diesen Tag unvergesslich zu machen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die geholfen haben, diesen Tag so schön zu gestalten!

Sigried Eibl



Wortmeldungen der Erstkommunionkinder:

Clemens: Die Kirche hat mir besonders gut gefallen, aber am besten war das mit der Hostie.

Anna Haberl: Mir hat am besten gefallen, dass wir die heilige Hostie bekommen haben und meine beste Freundin ministriert hat. Mir hat auch das Essen in der Schule gefallen.

Angelina: Mir hat das Essen in der Schule gefallen.

Anna Thalmayr: Es war cool, die Hostie zu bekommen. Es war cool, wie wir in die Kirche gingen. Es war cool, wie wir ein Foto gemacht haben. Es war cool, als wir das Holzkreuz bekommen haben.

Anna Stadler: Es war schön, als wir die Hostie bekamen. Es war schön, als ich lesen durfte.

Daniel: Es war schön, dass wir ein Kreuz bekommen haben. Es war schön, dass wir eine Hostie bekommen haben.

Lukas: Erstkommunion war sehr toll. Ich freute mich auf die Hostie. Als wir den Leib Christi bekamen, war das für mich der Hauptteil und das Beste. Das war eine tolle Erstkommunion.

Coralie: Am besten hat mir das Vorlesen der Fürbitten gefallen.

Liebe

Die Liebe gehört neben dem Glauben und der Hoffnung zu den theologischen Tugenden. Sie verbindet die Menschen untereinander und mit Gott. Stets wird sie als höchste Tugend genannt. Jesus stellte die Liebe in den Mittelpunkt seiner Lehre und warb für eine Liebe, die dem Herzen und nicht einer Gesetzeshörigkeit entspringt. In seiner Forderung, auch die Feinde zu lieben, treibt Jesus das Liebesgebot in bislang ungeahnter Weise auf die Spitze. Die Heilige Schrift kennt in ihren Büchern aber auch die erotische Liebe, die sie beispielsweise im alttestamentlichen Hohen Lied der Liebe besingt.

Litanei

(griech. litai = bitten) Wechselgebet zwischen dem Vorsänger und der Gemeinde. Der Vorsänger trägt die verschiedenen Bitten vor, auf der die stets gleichen Antwortrufe der Gemeinde folgen. Durch die Wiederholungen besitzt die Litanei einen monotonen und meditativen Charakter. Entstanden ist das Litaneigebet in der Ostkirche, wurde aber schon früh (5. Jh.) von der lateinischen Kirche übernommen. Die bekanntesten Litaneien sind die Allerheiligenlitanei (Gotteslob Nr. 556) und die Lauretansische Litanei (Gotteslob Nr. 566).

Liturgie

(griech. leitōn ergon = Dienst am Volk) Wenn die Gemeinde zum Gottesdienst zusammenkommt, feiert sie die Liturgie. Dabei wird besonders deutlich, dass Christus überall dort anwesend ist, wo zwei oder drei in seinem Namen versam-

melt sind. Das Zweite Vatikanische Konzil betont in der Liturgie-Konstitution diese Gegenwart Christi in allen liturgischen Vollzügen: „In der Tat gesellt sich Christus in diesem großen Werk, in dem Gott vollkommen verherrlicht und die Menschheit geheiligt werden, immer wieder der Kirche zu, seiner geliebten Braut (SC 7).“

Liturgische Bücher

Für den Gottesdienst zusammengestellte und offiziell herausgegebene Bücher, die die liturgischen Texte und rituellen Anweisungen enthalten. Liturgische Bücher sind schon aus dem 2. Jahrhundert bekannt; seit dem 4. Jahrhundert forderte man für liturgische Bücher eine Approbation (Zulassung). Das Konzil von Trient fixierte die liturgischen Bücher sehr genau, die seitdem für die katholische Kirche fast einheitlich sind.

Liturgische Farben

Das Messgewand des Zelebranten hat je nach Fest und Anlass eine besondere Farbe: weiß (symbolisiert Reinheit und Freude) in der Weihnachts- und Osterzeit, rot (symbolisiert den Heiligen Geist und das Martyrium) an Karfreitag, zu Pfingsten und an den Märtyrerfesten, violett (symbolisiert die Buße) in der Fasten- und Adventzeit und grün in der übrigen Zeit des Kirchenjahres. Bei Totenmessen ist schwarz oder violett möglich. Erste Spuren für die Bedeutung liturgischer Farben finden sich in der Karolingerzeit, eine vollständige Entwicklung einer „liturgischen Farbenlehre“ fand erst im 12./13. Jahrhundert statt.

Aufgrund der Schäden, welche durch Feuchtigkeit, Holzwurm und Verwitterung im Laufe der Zeit am Ölberg aufgetreten sind, wurde dieser nun saniert. Die Heiligen-Figuren wurden im Sommer 2015 nach Nußdorf in die Pfarrkirche transportiert, um dort den Holzwurm zu vergasen. Dies war im Zuge der Renovierung der Nußdorfer Pfarrkirche möglich.

Da der Holzwurm keine weiteren Schäden mehr verursachen kann, wurden Jesus und die Jünger am Ölberg, der Engel sowie Jesus im Kerker aus der Ankapelle durch die Firma Niederhauser aus Thaur / Tirol restauriert. Währenddessen konnte der Ölberg durch

die Mitglieder des PKR (Johann Haberl, Johann Reichl, Josef Dürager und Fritz Lauterbacher) saniert und neu ausgemalt werden. Die Gesamtkosten betragen 6588 Euro.

Weiters wurde vom PKR die Firma Litzhammer beauftragt, einen behindertengerechten Aufgang beim Pfarrhof zu montieren. Des Weiteren wurden in der Aufbahrungshalle durch Johann Haberl die Schäden am Verputz ausgebessert und Malerarbeiten durchgeführt.

Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer, die durch ihre Arbeit einen wesentlichen Beitrag für die Pfarrgemeinde geleistet haben.

Johann Reichl, PKR-Obmann



Beschädigungen vor der Restaurierung



Die Heiligen-Figuren erstrahlen nach der Restaurierung im neuen Glanz

EINNAHMEN

Ordentlicher Haushalt

Finanz- u. Liegenschaftserträge, Friedhof	€	107,77
Tafelsammlungen	€	9.814,64
Opferkerzenerträge u. Opferstockerträge	€	2.410,92
Stipendien- u. Stolanteile	€	388,50
Zuschüsse Finanzkammer, Vergütungen u. sonst. Zuschüsse	€	12.853,14
Frühzahlerbonus	€	3.083,27
Spenden	€	2.565,50

Außerordentlicher Haushalt

Sonstige außerordentliche Einnahmen	€	0,00
-------------------------------------	---	------

Jahreseinnahmen	€	31.223,74
------------------------	---	------------------

AUSGABEN

Ordentlicher Haushalt

Aufwand Gottesdienst	€	3.065,66
Personal u. Pastoraler Aufwand	€	20.313,10
Kanzleiaufwand	€	746,80
Pfarrblatt u. div. Aussendungen	€	1.926,32
Telefon u. Porto usw.	€	773,48
Instandhaltung, Glocken, Heizung Strom Wasser, Reinigung	€	5.737,51
Versicherungen, Steuern, Div. Aufwand	€	1.848,74

Außerordentlicher Haushalt

Anschaffungen von Einrichtungen	€	0,00
Sonst. außerordentlicher Aufwand	€	0,00

Jahresausgaben	€	34.411,61
-----------------------	---	------------------

Ergebnis Gesamthaushalt	€	-3.187,87
--------------------------------	---	------------------

Pfarramt / Pfarrkanzlei

Das **Pfarramt** ist unter der Tel. Nr. **0676 / 87 46 5165** erreichbar!

E-Mail: pfarre.berndorf@me.com

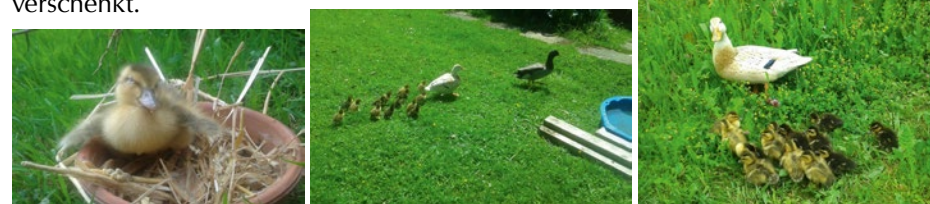
web: www.pfarreberndorf.at

Kanzleiöffnungszeiten: Dienstag: 15 – 19 Uhr

Entenzuwachs bei unserem Pfarrer

Das Entenpärchen Fabi und Hanni leben schon seit einem Jahr im Pfarrhof. Als auf einmal das Entenweibchen verschwunden ist, denken wir zuerst, dass sie der Fuchs geholt hat. Stattdessen brütet sie brav ihre Eier aus und am 27. Mai ist es dann so weit.

14 kleine Entlein schlüpfen aus und sind hinter ihrer Mama her. Doch sie wachsen sehr schnell und bereits nach zwei Wochen werden die ersten drei Entlein verschenkt.



Es gibt verschiedene Bauernhoftiere. Kennst du einige?

Rätsel

Welche Bauernhoftiere kennst du ?

	f	*		d	
K					
S		h			
		n	n		
E			e		
	a		z		
H	*				
		e	g		
*	c			f	



Setze alle Buchstaben so in die Kästchen, das in jeder Zeile ein Tiername zu lesen ist. Alle rotgekennzeichneten Felder von oben nach unten ergeben ein

Lösungswort: **J** _ _ _ _

Termine

Mo., 15. August, 8.30 Uhr: Maria Himmelfahrt - Patrozinium -
Blumen- und Kräuterweihe

Di., 6. Sept., 8 -19 Uhr: Ewige Anbetung, 19 Uhr Abendmesse

So., 18. Sept., 8.30 Uhr: Erntedankfest

Freud und Leid in der Pfarrgemeinde

Durch das hl. Sakrament der Taufe wurde in die Pfarrfamilie aufgenommen:



Melanie
Josef Sheragha
Noah

Mia Josefin
Emma
Emily
Tobias Stefan
Elisabeth

Sabrina Stötzer und Michael Lang
Gol Zevat und Sultan Ali Sultani
Carolin Wolkerstorfer und
M. Sc. Simon Reichartzeder
Eva Maria und Roland Brückler
Manuela und Oliver Schuller
Manuela und Johannes Stemeseder
Johanna und Josef Klimmer
Petra Übertsroider und Herbert Weiß

Gott hat zu sich heimberufen:



Franz Klappacher
Rudolf Enthammer

im 90. Lebensjahr
im 78. Lebensjahr

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Berndorf bei Salzburg
AK für Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikationsmittel der Pfarre
Adresse: 5165 Berndorf, Sportplatzstraße 1
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrprovisor Christoph Eder

